



Europäische Tage des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio
Dis europeics dal patrimoni

8.–14.
September
2025



Architektur-
geschichten

**KULTURERBE
ENTDECKEN**

KANTON ZÜRICH



Oberstammheim

Embrach

Winterthur

Pfungen

Zürich

Uster

Bauma

Bäretswil

Bubikon

Horgen

Oetwil a. S.

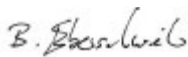
Baudenkmäler erzählen Geschichten

Mit dem Thema «Architekturgeschichten» richten wir den Blick auf die zahlreichen Erzählungen, die Baudenkmäler in sich tragen. Jedes Gebäude, jede Umnutzung und Restaurierung erzählt von den Bedürfnissen, Werten und Ideen einer bestimmten Zeit. Wer baut für wen? Wer erhält – und wessen Geschichte bleibt erlebbar? Diese Fragen knüpfen an ein wichtiges Jubiläum an: Vor fünfzig Jahren rief das Denkmalschutzjahr 1975 erstmals europaweit zu einer bewussten Auseinandersetzung mit unserem gebauten Erbe auf. Heute denken wir weiter: Wie gehen wir in einer sich wandelnden, vielfältigen Gesellschaft mit unserem Kulturerbe um? Und wie können Denkmäler nicht nur bewahrt, sondern auch neu erzählt werden?

Freuen Sie sich an den Denkmaltagen 2025 im Kanton Zürich auf ein Potpourri aus Architekturgeschichten. Feierliche Auftaktveranstaltungen finden in den Städten Winterthur und Zürich statt. Die Denkmalpflege der Stadt Winterthur präsentiert eine Plakatausstellung über Architekturgeschichten auf dem Kirchplatz in der Winterthurer Altstadt und ein anschließendes Gespräch über Vielfalt, Werte und Nachhaltigkeit. Die Denkmalpflege der Stadt Zürich eröffnet die Denkmaltage beim ehemaligen Radiostudio Zürich. Der markante Bau schrieb fast 90 Jahre Radio- und Fernsehgeschichte und beherbergt nun eine Sekundarschule und das Musikonservatorium. Besuchen Sie die Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich im ZAZ BELLERIVE und folgen Sie den Stationen und Geschichten reisender Bauteile – sowohl im Ausstellungs- als auch im öffentlichen Stadtraum.

Viele weitere kostenlose Veranstaltungen laden dazu ein, Kulturerbe neu zu entdecken, die Hintergründe von Bauentscheidungen zu erfahren und aktuelle Debatten mitzuverfolgen. Wir laden Sie herzlich ein, sich von den Architekturgeschichten inspirieren zu lassen, eigene Fragen zu stellen und sich mit uns auszutauschen. Denn die Zukunft unseres gebauten Erbes entsteht im Dialog – und Ihre Perspektive ist Teil davon.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Beat Eberschweiler
Kantonaler Denkmalpfleger
und Kantonsarchäologe



Stefan Gasser
Bereichsleiter Archäologie
und Denkmalpflege der
Stadt Zürich



Konstanze Domhardt
Leiterin Denkmalpflege
der Stadt Winterthur

European Heritage Year Année Européenne du Patrimoine
Europäisches Denkmalschutzjahr Anno Europeo del Patrimonio

2025



Wessen Vergangenheit? Für welche Zukunft?

Vor 50 Jahren stand das Europäische Denkmalschutzjahr unter dem Titel «Eine Zukunft für unsere Vergangenheit». Als Reaktion auf den Städtebau der Moderne und die damit einhergehende Zerstörung älterer Baubestände wurden die Themen Denkmalpflege und Heimatschutz in die Öffentlichkeit getragen. Zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen proklamierten die Erhaltung des gebauten Erbes als gesamtgesellschaftlichen Auftrag.

Anlässlich des Jubiläums des Europäischen Denkmalschutzjahres fragt das vom Bundesamt für Kultur unterstützte Projekt «Eine Zukunft für wessen Vergangenheit?» nach der Teilhabe am Kulturerbe einer zunehmend diversen Gesellschaft und nimmt dabei insbesondere Objekte in den Blick, die für Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby eine besondere Bedeutung haben. Im Vordergrund stehen Fragen gesellschaftlicher Sichtbarkeit und Mitbestimmung.

Die städtischen Fachstellen für Denkmalpflege von Winterthur und Zürich sowie die Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich greifen im Rahmen der Denkmaltage unter dem Motto «Architekturgeschichten» in verschiedenen Veranstaltungen das Thema des Jubiläumsjahres auf und werfen einen differenzierten Blick auf Schutzobjekte, deren vielfältige Werte oder Bedeutungsebenen vielleicht nicht immer gleich offensichtlich sind.

























Wie schon in den Diskussionen um einen nachhaltigen Umgang mit dem Bestand angesichts drängender Herausforderungen infolge des fortschreitenden Klimawandels oder angesichts erwünschter Verdichtungen in Ballungszentren, zeigt sich auch hier die ausgesprochen progressive Haltung einer allzu oft und auf jeden Fall zu Unrecht als rückschrittlich bezeichneten Institution. Die drei Fachstellen für Denkmalpflege im Kanton Zürich stellen mit der Ausrichtung der Denkmaltage und den in diesem Zusammenhang diskutierten Objekten und Orten wieder einmal unter Beweis, dass sie weiterdenken, die eigenen Methoden und Bewertungsschemata immer wieder überprüfen und so das baukulturelle Erbe der Schweiz nicht nur bewahren, sondern aktiv mitgestalten.




Silke Langenberg
Professorin für Konstruktionserbe und Denkmalpflege, ETH Zürich
Leiterin ICOMOS AG «Denkmalschutzjahr 2025»


Inhalt

VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
1 Das Wasserkraftwerk der Spinnerei im Neuthal  	Bäretswil	8
2 Bahn-Architektur und zerstörerisches Töss-Wasser	Bauma	8
3 Rundgang durchs Ritterhaus und darüber hinaus	Bubikon	9
4 Die Haumüli – Zu neuem Leben erweckt	Embrach	9
5 Bahnhofsunglück Horgen 1875   	Horgen	10
6 Das historische Hirschen-Ensemble  	Oberstammheim	10
7 Dem Anderen entgegen sehen 	Oetwil am See	11
8 Villa Schlosshalde – Wohnen in Pfungen	Pfungen	11
9 Industrielles Erbe als Wegbereiter der Zukunft 	Uster	12
10 Denk mal mit! Plakatausstellung auf dem Kirchplatz  	Winterthur	13
11 Winterthur und die Denkmalpflege – Ein Austausch über Vielfalt, Werte und Nachhaltigkeit  	Winterthur	15
12 Altes Lokomotivdepot – Zentrales Gleisdreieck 	Winterthur	16
13 Wo die Winterthurer Oberschicht lustwandelte	Winterthur	16
14 Ein aussergewöhnliches Arbeiterwohnhaus	Winterthur	17
15 Die bewegte Geschichte vom Chrugeler Quartier	Winterthur	17
16 Archimedes träumt – Eine Audiowalk-Führung  	Winterthur	18
17 Geschichte(n) unterwegs  	Winterthur	18
18 Film 1975: Winterthur und seine Gärten  	Winterthur	19
19 Geschichten aus dem Alltag der Denkmalpflege  	Winterthur	19
20 Farben der Architektur  	Winterthur	20
21 Altstadtgeschichten 1975 bis heute	Winterthur	20
22 Töss – vom Bauerndorf zum Multikulti-Quartier    	Winterthur	21
23 Architekturgeschichte(n) auf Münzen 	Winterthur	22
24 Schweizer Mozartweg 	Zürich	22
25 A Future for her Past? 	Zürich	23
26 «Hallo, Radio Zürich!» – Architektur trifft auf Radiogeschichte  	Zürich	25
27 Die Maag-Hallen – Industriezeugen im wachsenden Quartier	Zürich	26
28 Sondierungen an der Ostwand	Zürich	26


VERANSTALTUNG		ORT	SEITE
29	Gartenstadt-Idylle im rauen Umfeld der Agglo-Stadt	 	Zürich 27
30	Grossmünster: Restaurierungs- und Baugeschichten	 	Zürich 28
31	Ensemble von Alt und Neu: Das Landesmuseum		Zürich 28
32	Stadtumbau am Stadelhofen		Zürich 29
33	Wo Industrie zum grünen Zentrum wird	 	Zürich 29
34	Die Denkfabrik in der Maschinenhalle		Zürich 30
35	Modernisierung eines Betonklassikers	  	Zürich 30
36	«Bauen werd' ich auch noch, ich schwöre es dir!»	 	Zürich 31
37	Seebeckenrundfahrt im Charme der Belle Époque	 	Zürich 32
38	Die Franzosenschanzen auf dem Zürichberg	 	Zürich 32
39	Vom Radiostudio zum Klassenzimmer		Zürich 33
40	Altstadtgeschichten in der Villa Patumbah		Zürich 33
41	Kantonale Denkmalpflege × ZAZ BELLERIVE: Von Pflege, Wert und Denkmal	 	Zürich 35
42	Le Corbusiers letztes Bauwerk		Zürich 36
43	Baukultur trifft Pfahlbauten	 	Zürich 36
44	Platz da!		Zürich 37
45	Reiches Nebengebäude		Zürich 37
46	Zürich Hauptbahnhof: Erhalten und Weiterbauen		Zürich 38


PIKTOGRAMME


 Betreten auf eigene Gefahr, Haftung wird abgelehnt


 Essen und Trinken

 Familienfreundlich

 Feste Schuhe, gute Kleidung empfohlen

 Rollstuhlgängig

 Kulturerbe von Frauen

 Headset/Audiogeräte/
induktive Höranlage

 Unesco-Welterbe

1 Das Wasserkraftwerk der Spinnerei im Neuthal

BÄRETSWIL

Die Neuthaler Spinnerei, erbaut 1827, wurde mehrfach ausgebaut. Zum heutigen Industrieensemble gehört auch eine Wasserkraftanlage, das komplexeste Kraftwerk im Zürcher Oberland. Wir laden Interessierte auf einen Rundgang ein. Ehemalige Techniker der Textilindustrie, heute im Trägerverein des Museums organisiert, und der Historiker Ruedi Weidmann folgen den Ausbausritten der Fabrik und des Kraftwerks, das jedes Mal erweitert wurde, wenn der Fabrikant sich zur Anschaffung von leistungsfähigeren Spinnmaschinen entschloss.



2 Bahn-Architektur und zerstörerisches Töss-Wasser

BAUMA



Die Holzkonstruktion der historischen Bahnhofhalle in Bauma schreibt Architekturgeschichte und ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Das Bahnhofgebäude und die Lokomotiv-Remise stehen mit ihrer 150-jährigen Vergangenheit kaum hintenan. Als krasser Kontrast wirkt da die Ausstellung zur zerstörerischen Kraft des Wassers der Töss, die einst einen starken Einfluss auf die Gestaltung des Bahnareals hatte. Abgerundet wird der Besuch beim Bahnkulturerbe in Bauma mit dem Vorstellen des projektierten historischen Depotareals.



Wann Sonntag, 14.9., 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Museum Neuthal Textil- & Industriekultur, Im Neuthal 6, Bäretswil

ÖV Bus 850 oder Dampfbahn DVZO ab Wetzikon: Haltestelle Neuthal bei Bäretswil

Was Öffentlicher Rundgang

Organisation

Museum Neuthal Textil- und Industriekultur

Anmeldung

info@neuthal-industriekultur.ch,
+41 52 397 10 20, neuthal-industriekultur.ch

Wann Samstag, 13.9., 10.30 bis 17 Uhr;
Sonntag, 14.9., 10.30 bis 17 Uhr

Wo Bauma, Bahnhof

ÖV Bus 850 ab Wetzikon, S26 ab Winterthur oder ab Rüti ZH: Haltestelle Bauma

Was Wiederkehrende Führungen auf dem Areal des Bahnkulturerbes mit Mitgliedern des DVZO

Organisation

Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland DVZO
info@dvzo.ch, +41 79 432 55 73,
dampfbahn.ch

3 Rundgang durchs Ritterhaus und darüber hinaus

BUBIKON

Das Ritterhaus ist ein prägendes Symbol für die Gemeinde Bubikon und hat sich im Laufe der Jahre zu einem lebendigen Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens entwickelt. Im Rahmen der Denkmaltage unter dem Motto «Architekturgeschichten» können Besucherinnen und Besucher auf einem geführten Rundgang die Bedeutung dieses baukulturellen Erbes entdecken. Am Ende gibt es einen kurzen Spaziergang in den alten Dorfkern Bubikons.



Wann Samstag, 13.9., 14 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Ritterhaus Bubikon, Ritterhausstrasse 35,
Bubikon

ÖV S5, S15 bis Bahnhof Bubikon,
von da 5 Gehminuten oder Bus 880:
Haltestelle Ritterhaus

Was Rundgang durch die 800-jährige
Kommende des Johanniterordens

Organisation

Ritterhaus Bubikon
florence.anliker@ritterhaus.ch,
+41 55 524 33 97, ritterhaus.ch

4 Die Haumüli – Zu neuem Leben erweckt

EMBRACH



Eine Mühle bestand schon seit 1365. Zu Lebzeiten des letzten Besitzers fiel das Gebäude aus dem 17. Jahrhundert in sich zusammen. Testamentarisch hatte er alles der Eidgenossenschaft vermacht. Diese stellte die 7,5 ha unter Naturschutz und übergab das Gebiet an Pro Natura. Die Stiftung des Zürcher Heimatschutzes übernahm die Gebäude im Baurecht und baute sie mit einer grossen Sammelaktion wieder auf. Seit über 30 Jahren pflegen und betreiben Freiwillige der Vereinigung Pro Haumüli die Anlage.

Wann Samstag, 13.9., 13.30 bis 17 Uhr

Wo Haumüli Embrach, Haumülistrasse 231,
Embrach

ÖV S41: Haltestelle Embrach-Rorbas,
von da 7 Gehminuten

Was Freie Besichtigung, Säge und Mühle
in Betrieb

Organisation

Stiftung Zürcher Heimatschutz, Vereinigung
Pro Haumüli, Pro Natura Zürich
haumuehle.ch, pronatura-zh.ch

5 Bahnhofsunglück Horgen 1875

HORGEN



Als am 20. September 1875 die Bahnlinie Zürich–Näfels ihren Betrieb aufnahm, ahnte niemand, dass die Freude nur von kurzer Dauer sein würde. Zwei Tage später führte eine Rutschung des Seegrundes zur Senkung des Horgner Bahnhofs um fast einen halben Meter. Es blieb nur der Abriss. Anlässlich des 150. Jahrestags des Unglücks erarbeitete die Gemeinde Horgen einen neuen digitalen Spaziergang. Zur Einweihung gibt es exklusive Rundgänge und Einblicke in die Erforschung der Rutschungen unter Wasser und im Labor.



Wann Sonntag, 14.9., 14, 15, 16 Uhr Rundgang (Dauer ca. 30 Min.); 14 bis 17 Uhr Showtauchen; 14 bis 17 Uhr Erläuterungen

Wo Sust Museum Horgen,
Bahnhofsstrasse 27, Horgen

ÖV S2, S8 ab Zürich HB: Haltestelle Horgen
oder Schiff ab Zürich, Bürkliplatz: Haltestelle
Horgen, See

Was Rundgang mit dem Horgner Historiker
Martin Illi; Showtauchen und Einblicke in die Ar-
beit unter Wasser mit der Horgner Tauchgruppe
7Oceans; Erläuterungen zu Bohrungen im See-
grund im Rahmen des Moduls Limnogeologie
mit Absolventinnen der ETH und UZH

Organisation Sust Museum Horgen
info@susthorgen.ch, +41 52 725 15 58,
susthorgen.ch, zuerichseebahn150.ch

6 Das historische Hirschen-Ensemble

OBERSTAMMHEIM

Der 1684 erbaute Gasthof Hirschen ist
Mittelpunkt eines Ensembles von sechs
historischen Gebäuden, das als
Kulturgut von nationaler Bedeutung
gilt. Der Gasthof wurde 2014 von
ICOMOS als Historisches Hotel des
Jahres ausgezeichnet. Der Rundgang
führt durch das ganze Ensemble.
Es umfasst neben dem Gasthof mit
seiner wertvollen Einrichtung auch
den zum Bankett- und Theaterraum
umgebauten Stall und neue Hotel-
zimmer.



Wann Sonntag, 14.9., 11, 14 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Hirschen Stammheim, Steigstrasse 4,
Oberstammheim

ÖV S 29 ab Winterthur oder Bus 823 ab
Frauenfeld: Haltestelle Stammheim

Was Führungen von Eigentümer Fritz Wehrli

Organisation Hirschen Stammheim
info@hirschenstammheim.ch,
+41 52 745 11 24, hirschenstammheim.ch,
hirschen-ensemble.ch, hirschenbuehne.ch

Informationen Die Führungen lassen sich
kombinieren mit einem Mittagessen in der
Gaststube oder im Garten des Hirschen.
Reservation unter: hirschenstammheim.ch

Anmeldung bis 12.9.
kulturerbe-entdecken.ch
Anzahl verfügbare Plätze: 40

7 Dem Anderen entgegen sehen

OETWIL AM SEE



Die Helen Dahm Gesellschaft bietet jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform, sich mit dem Werk von Helen Dahm auseinander zu setzen. Druckgrafische Arbeiten von Helen Dahm stehen im Dialog mit Werken von Francis Alÿs, Utagawa Hiroshige, Thierry Perriard und Sebastian Utzni. Es sind fiktive Begegnungen, die in der Technik der Werke eine Gemeinsamkeit finden. So kommen die zeitgenössischen Künstler der 1968 verstorbenen Helen Dahm entgegen.



Wann Samstag, 13.9., 14.30 Uhr Führung (Dauer ca. 1 Std.); Sonntag, 14.9., 14.30 Uhr Gespräch (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Helen Dahm Museum, Chilenrain 10, Oetwil am See

ÖV Bus 940 ab Männedorf oder Bus 842 ab Uster: Haltestelle Oetwil am See, Zentrum

Was Führung mit Kurator Thierry Perriard; Gespräch mit Künstler Sebastian Utzni und Kurator Thierry Perriard

Organisation

Helen Dahm Gesellschaft
info@helen-dahm.ch, +41 55 241 26 84,
helen-dahm.ch

8 Villa Schlosshalde – Wohnen in Pfungen

PFUNGEN

Die grossbürgerliche Fabrikantenvilla «Schlosshalde», erbaut 1889 durch Ernst Jung, vereint englischen Einfluss in der Gestaltung des Aussenbaues, Bezüge zum einheimischen Schaffen des Barocks im Innern und Italianità an der Schauseite gegen das Tösstal. Der Heimatschutz setzte sich dafür ein, dass 1997 das Innere des eindrucklichen Baus samt seiner kostbaren Ausstattung sorgfältig restauriert und wiederhergestellt wurde. Die grosszügige Parkanlage mit wertvollem Baumbestand ist seither öffentlich zugänglich.



Wann Sonntag, 14.9., 12, 14 Uhr Führung (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.);
12 bis 16 Uhr Freie Besichtigung

Wo Villa Schlosshalde, Dorfstrasse 12–14, Pfungen

ÖV S41: Haltestelle Pfungen, von da 7 Gehminuten

Was Führung durch die Villa und Park mit Brigitte Nyffenegger und Petra Röthlisberger; Freie Besichtigung Parkanlage

Organisation

Stiftung des Zürcher Heimatschutzes
info@heimatschutz-zh.ch, heimatschutz-zh.ch

9 Industrielles Erbe als Wegbereiter der Zukunft

USTER



2001 erhielt Uster den Wakkerpreis, eine Auszeichnung für vorbildliche Leistungen bezüglich Ortsbild- und Siedlungsentwicklung. Bei Usters Zentrumsbildung und Transformation zur unverwechselbaren Wohnstadt stellte die industrielle Vergangenheit eine massgebliche und identitätsstiftende Rolle dar. Eine Stadtwanderung zu ausgewählten Anlagen zeichnet diesen auf eine hohe Baukultur abzielenden Stadtbildungsprozess nach.



Wann Samstag, 13.9., 14 Uhr (Dauer ca. 2 Std.);
Sonntag, 14.9., 14 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo Bushaltestelle Uster, Oberuster,
Aathalstrasse, 8610 Uster

ÖV Bus VZO 845 ab Uster Bahnhof:
Haltestelle Uster, Oberuster

Was Geführter Rundgang

Organisation

Stadt Uster, Architektur und Denkmalpflege

karin.zaugg@uster.ch

+41 44 944 75 30, uster.ch

10 Denk mal mit! Plakatausstellung auf dem Kirchplatz

WINTERTHUR



Gleich drei Jubiläen feiern wir dieses Jahr: 1975 setzte das Europäische Denkmalschutzjahr eine weitreichende Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange der Denkmalpflege in Gang; im Jahr 2000 wurden erstmalig die Denkmaltage durchgeführt und in Winterthur feiern wir nun zudem das 35-jährige Bestehen der kommunalen Denkmalpflege – zehn grossformatige Plakate auf dem Kirchplatz erzählen Geschichte(n) von Menschen und Gebäuden und stellen Fragen für die Zukunft. Während die Plakatausstellung über vier Wochen frei zugänglich ist, gibt es am Samstag, 13. September ein buntes Rahmenprogramm auf dem Kirchplatz mit gratis Führungen, Film und vieles mehr. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zu feiern!



Wann Dienstag, 2.9. bis Sonntag, 28.9.
Plakatausstellung (jederzeit frei zugänglich);
Montag, 8.9., 18 Uhr Vernissage;
Samstag, 13.9., 10 bis 15 Uhr Rahmenprogramm

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur
oder Bus 1, 3, 5, 7, 10: Haltestelle Schmidgasse
oder Haltestelle Stadthaus

Was Plakatausstellung, Führungen,
Film und Vergnügen

Organisation
Denkmalpflege Stadt Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage



11 Winterthur und die Denkmalpflege – Ein Austausch über Vielfalt, Werte und Nachhaltigkeit

WINTERTHUR

Vor 50 Jahren fand das Europäische Denkmalschutzjahr statt und legte den Grundstein zur Entstehung der Denkmalpflege als Disziplin. 15 Jahre später trat Friederike Mehlaue Wiebking als erste offizielle Denkmalpflegerin der Stadt Winterthur ihren Dienst an. Ging es 1990 noch darum, die Denkmalpflege zu etablieren, arbeiten wir heute auf verschiedenen Ebenen an der Entwicklung einer zukunftsfähigen Stadt.

Eine vertrauensvolle Beziehung zu den StadtbewohnerInnen liegt uns besonders am Herzen, denn ohne die Menschen hinter den Gebäuden kann keine Denkmalpflege stattfinden. Mit unserer Arbeit schaffen wir Vielfalt und orientieren uns an der Nachhaltigkeit unseres kulturellen Erbes.

Wir laden Sie ein, gemeinsam über grundlegende Werte in der Denkmalpflege zu diskutieren, die sich im Sinne aller StadtbewohnerInnen für vielfältige Lebensräume einsetzt. Friederike Mehlaue Wiebking und die aktuelle Denkmalpflegerin Konstanze Domhardt freuen sich auf den Austausch mit Ihnen!



Wann Montag 8.9., 18 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur
oder Bus 1, 3, 5, 7, 10: Haltestelle Schmidgasse
oder Haltestelle Stadthaus

Was Vernissage Plakatausstellung
und Gespräch

Organisation

Denkmalpflege Stadt Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

Informationen Begrüssung durch
Christa Meier, Stadträtin, Vorsteherin De-
partement Bau und Mobilität und Eröffnung
der Plakatausstellung auf dem Kirchplatz;
anschliessend im Foyer der Stadtbibliothek
Historiker Miguel Garcia im Gespräch mit
Dr. Friederike Mehlaue Wiebking und
Dr. Konstanze Domhardt, Kulturschaffende
Laura Serra zuständig für die Technik

Anmeldung bis 8.9., 12 Uhr

kulturerbe-entdecken.ch, +41 52 267 54 62
Anzahl verfügbare Plätze: 50

12 Altes Lokomotivdepot – Zentrales Gleisdreieck

WINTERTHUR

Die Vereinigten Schweizerbahnen VSB bauten 1859 hier die erste Lokomotivremise mit Werkstattanlage. Später kamen weitere Bauten dazu. Besichtigen Sie die Depotgebäude und erfahren Sie, warum der Winterthurer Verkehrsknotenpunkt so bedeutend war und wie sich die frühen Eisenbahngesellschaften bekämpften. Sie betreten das Haus, wo die Lokführer einst übernachteten, bevor sie frühmorgens die Dampflok einheizten. Erfahren Sie, welche Auswirkungen die Umstellung auf die Eisenbahn für die Industriestadt Winterthur hatte.



Wann Dienstag, 9.9., 17 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Altes Lokdepot, Lindstrasse 35, Winterthur

ÖV Bus 3 ab Bahnhof Winterthur:
Haltestelle Spital oder 10 Gehminuten
ab Bahnhof Winterthur

Was Führung

Organisation Verein inbahn
industriekultur-winterthur.ch

Anmeldung bis 9.9., 16 Uhr
kulturerbe-entdecken.ch
Anzahl verfügbare Plätze: 40

13 Wo die Winterthurer Oberschicht lustwandelte

WINTERTHUR



Winterthur gilt nicht umsonst als Gartenstadt: Rund um die Altstadt zieht sich ein Gürtel aus repräsentativen Villen, umgeben von prächtigen Gartenanlagen. Früher lustwandelte dort die Winterthurer Oberschicht ganz privat. Heute sind viele der kunstvoll gestalteten Parks öffentlich zugänglich. Der historische Streifzug führt durch lauschige Gärten und ermöglicht einen Blick hinter einst gut verschlossene Tore. Neben knorrigen Eichen und duftenden Rosen erwartet uns dort auch so manche spannende Geschichte.

Wann Mittwoch, 10.9., 16 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo Villa Rychenberg, Rychenbergstrasse 94, Winterthur

ÖV Bus 10 ab Bahnhof Winterthur:
Haltestelle Musikschule

Was Führung

Organisation House of Winterthur
winterthur.com/citytour

Anmeldung
citytour@winterthur.com
+41 52 208 01 40

14 Ein aussergewöhnliches Arbeiterwohnhaus

WINTERTHUR

Das Arbeiter-Sechsfamilienhaus im Mattenbachquartier aus dem Jahr 1893 hätte eigentlich abgebrochen werden sollen, doch gerade noch rechtzeitig wurde seine Einzigartigkeit entdeckt. Der Zementfabrikant Huldreich Graf liess es einst für seine Arbeiter erstellen. Nicht nur die Fassade hebt sich vom damaligen Baustandard ab, sondern auch die qualitätsvolle Innenausstattung, die heute noch im Original erhalten ist. Statt Abbruch erfolgte 2003 eine Renovation, die der Zürcher Heimatschutz wesentlich unterstützte.



Wann Mittwoch, 10.9., 18 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Arbeiterwohnhaus Hörnlistrasse,
Hörnlistrasse 1, Winterthur

ÖV Bus 2, 22 ab Bahnhof Winterthur:
Haltestelle Deutweg

Was Führung und Besichtigung Wohnung
mit Kaspar Zwicky, Zürcher Heimatschutz und
Beat Schwengeler, Architekt

Organisation

Zürcher Heimatschutz (ZVH)
info@heimatschutz-zh.ch, heimatschutz-zh.ch

15 Die bewegte Geschichte vom Chrugeler Quartier

WINTERTHUR



Hinter der stark befahrenen Zürcherstrasse und dem stadtbildprägenden Einkaufszentrum Töss verbirgt sich eine kleine pittoreske Welt – das Chrugeler-Quartier. Erkunden Sie mit uns den historischen Dorfkern von Töss. Am Rande des Tösskanals gelegen, entstand das ehemalige Wein- und Ackerbauerdorf wohl bereits im 15. Jahrhundert nördlich des Klosters Töss. Dank der Initiative der Bevölkerung wurde in den 1980er-Jahren der Abriss verhindert. Die Vielfalt dieses Ortes beeindruckt nach wie vor.

Wann Donnerstag, 11.9., 17.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Bushaltestelle Zentrum Töss (stadtauswärts),
Zürcherstrasse 106, Winterthur

ÖV Bus 1, 5 ab Bahnhof Winterthur:
Haltestelle Zentrum Töss (stadtauswärts)
oder wenige Gehminuten vom Bahnhof
Winterthur Töss

Was Führung mit der Denkmalpflege Stadt
Winterthur

Organisation Denkmalpflege Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmalpflege

16 Archimedes träumt – Eine Audio-walk-Führung

WINTERTHUR



Begleitet von einer Erzählstimme im Ohr durchstreift das Publikum die einzige verbleibende Nagelfabrik der Schweiz: Fabrikarbeiterinnen und Fabrikarbeiter machen sich ans Werk. Eiserne Titanen geben den Takt an. Und Archimedes, der Urvater wissenschaftlich-technischen Denkens, staunt und sinniert über seine Zeit hinaus. Die Audiowalk-Führung vermittelt die Geschichte dieses besonderen Ortes auf sinnliche Weise und bietet eine philosophische Auseinandersetzung mit der Industriegeschichte und unserer Rolle darin.



Wann Freitag, 12.9., 17, 18 Uhr
(Dauer ca. 45 Min.)

Wo Schweizerische Nagelfabrik Nagli,
St. Gallerstrasse 138, Winterthur

ÖV S12, S26 ab Bahnhof Winterthur:
Haltestelle Bahnhof Grüze

Was Audio-Walk

Organisation Verein inbahn
industriekultur-winterthur.ch

Anmeldung bis 12.9., 14 Uhr
kulturerbe-entdecken.ch
Anzahl verfügbare Plätze: 20

17 Geschichte(n) unterwegs

WINTERTHUR

Die Sammlung Winterthur ist das Kulturarchiv der Stadt Winterthur und dokumentiert die Geschichte der Stadt in Wort und Bild. Am Samstag, 13. September ist sie am Besammlungsort für die Führungen der Denkmalpflege mit einem Veloanhänger voll Geschichte(n) zu Gast und gibt Einblick in ihre Bestände und ihre Vermittlungstätigkeit. Dazu gehören ein grosses Bildarchiv, ein Online-Lexikon zu Winterthur und – speziell an diesem Tag – ein begehbare Luftbild der ganzen Stadt.



Wann Samstag, 13.9., 10 bis 15 Uhr

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur
oder Bus 1, 3, 5, 7, 10: Haltestelle Schmidgasse
oder Haltestelle Stadthaus

Was Stand

Organisation Winterthurer Bibliotheken,
Sammlung Winterthur
winbib.sammlung@win.ch, +41 05 226 75 15,
winbib.ch

18 Film 1975: Winterthur und seine Gärten

WINTERTHUR



Winterthur ist eine Gartenstadt par excellence. Anlässlich des Europäischen Denkmalschutzjahres 1975 wurde unter anderem eine Sonderausstellung über Winterthur und seine Gärten im Gewerbemuseum Winterthur gezeigt. Auf den Tag genau fünfzig Jahre nach Ausstellungseröffnung zeigen wir Ihnen einen eigens für das besondere Jahr produzierten Film, der sich speziell den Winterthurer Gärten widmet. Wir möchten damit in Erinnerung rufen, dass das Stadtgrün damals wie heute ausserordentlich bedeutsam für das Stadtbild ist.



Wann Samstag, 13.9., 10 bis 17 Uhr;
Sonntag, 14.9., 10 bis 17 Uhr

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10: Haltestelle Schmidgasse oder Haltestelle Stadthaus

Was Filmvorführung

Organisation Denkmalpflege Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

Informationen Der ca. 15-minütige Film wird jeweils ab 10 Uhr im Eingangsbereich des Gewerbemuseums gezeigt.

19 Geschichten aus dem Alltag der Denkmalpflege

WINTERTHUR

Am östlichen Rand der Winterthurer Altstadt befindet sich die malerische Neustadtgasse mit ihren einfachen Arbeiterhäusern. Früher war dies das Zuhause von Handwerkern und Kleinbürgern. Heute gilt sie dank ihres hohen Anteils an historischer Bausubstanz und den (Kunst-)Handwerksbetrieben als eine der schönsten Gassen der gesamten Altstadt. Wir stellen Ihnen ein aktuelles Sanierungsprojekt in der Neustadtgasse vor und lassen Sie einen Blick hinter die geschichtsträchtigen Mauern werfen.



Wann Samstag, 13.9., 10.15 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10: Haltestelle Schmidgasse oder Haltestelle Stadthaus

Was Führung mit David Rutz, Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG sowie Romea Weber, Denkmalpflege Winterthur

Organisation Denkmalpflege Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

Anmeldung bis 13.9., 9.15 Uhr

kulturerbe-entdecken.ch

+41 52 267 54 62

Anzahl verfügbare Plätze: 50

20 Farben der Architektur

WINTERTHUR

Farben spielen in der Architektur seit jeher eine wichtige Rolle. Gerade in Zeiten des Umbruchs mit sich wandelnden Konzepten und Trends wird deutlich, dass wir sie als Signale wahrnehmen, aufgeladen mit Emotionen und Individualität. So spiegeln sich die Identität und die Bedeutung unserer Architektur unweigerlich in ihren Farben und Materialien. Eine Ausstellung der Domaine de Boisbuchet in Zusammenarbeit mit dem Gewerbemuseum Winterthur.



Wann Samstag, 13.9., 10 bis 17 Uhr freie Besichtigung, 12 Uhr Führung (Dauer ca. 1 Std.); Sonntag, 14.9., 10 bis 17 Uhr freie Besichtigung

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10: Haltestelle Schmidgasse oder Haltestelle Stadthaus

Was Ausstellung, Führung

Organisation Gewerbemuseum Winterthur
gewerbemuseum.ch

Informationen Die Ausstellung wird vom 12.9.2025 bis zum 15.3.2026 gezeigt. Am Samstag, 13.9. und Sonntag, 14.9. ist der Besuch der Ausstellung kostenfrei. Am Samstag, 13.9. findet um 12 Uhr eine einstündige Sonderführung durch die Ausstellung statt.

21 Altstadtgeschichten 1975 bis heute

WINTERTHUR



Wie vielerorts in der Schweiz wurde auch Winterthur durch den Bauboom der 1960er-Jahre geprägt. Besonders umstrittene Objekte in den 1970er-Jahren waren der Ersatzneubau der Zürcher Kantonalbank oder der Abriss des Wohn- und Geschäftshauses «Zum Delphin». Bei unserem Spaziergang erfahren Sie mehr über Hausbesetzungen, das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern für den Heimatschutz, Schafweiden in der Innenstadt, eingelagerte und wieder aufgebaute Häuser sowie die bis anhin jüngste Unterschutzstellung aus dieser Zeit.

Wann Samstag, 13.9., 13.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Kirchplatz, Obere Kirchgasse, Winterthur

ÖV 11 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10: Haltestelle Schmidgasse oder Haltestelle Stadthaus

Was Führung mit der Denkmalpflege Stadt Winterthur

Organisation
Denkmalpflege Stadt Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmalpflege

22 Töss – vom Bauerndorf zum Multikulti-Quartier

WINTERTHUR



Erlebe mit, wie sich dieses Quartier vom Bauerndorf zum Arbeiterviertel und schliesslich zum multikulturellen Stadtteil entwickelt hat. Im Zuge dieser Entwicklung hat sich das Zentrum von Töss mehrfach verschoben und so den Charakter des Ortes verändert. Lass dich von unseren kostümierten Rundgängerinnen auf einer Zeitreise durch die Geschichte begleiten. Die Tour führt vom charakteristischen Chrugelerquartier über den neueröffneten Rieter-Campus mit renovierter Klostermühle via Eichliackerquartier zum Zentrum Töss.



Wann Samstag, 13.9., 16 Uhr
(Dauer ca. 1. Std. 30 Min.)

Wo Bushaltestelle Zentrum Töss (stadtauswärts),
Zürcherstrasse 106, Winterthur

ÖV Bus 1, 5 ab Bahnhof Winterthur:
Haltestelle Zentrum Töss (stadtauswärts)
oder 5 Gehminuten vom Bahnhof
Winterthur Töss

Was Geführter historisch-szenischer
Rundgang

Organisation

Verein Frauenstadtrundgang Winterthur
info@frauenrundgang.ch, +41 76 327 90 90,
frauenrundgang.ch

Informationen Der Rundgang ist über einen kleinen Umweg rollstuhlgängig, daher sind wir froh, wenn wir vorgängig informiert werden. Der Rundgang findet bei jeder Witterung statt. Es gibt unterwegs keine Sitzgelegenheit. Sprache: Schweizerdeutsch, Mundart.

Anmeldung bis 13.9., 15 Uhr

kulturerbe-entdecken.ch

Anzahl verfügbare Plätze: 35

23 Architektur- geschichte(n) auf Münzen

WINTERTHUR



Darstellungen von Architektur – sei es real oder der Fantasie entsprungen – finden sich seit der Antike immer wieder auf Münzen. Als Marker kultureller Identität oder als Lob auf den Herrscher und von ihm errichtete Bauten sind diese Miniaturdarstellungen von grossen Bauten eine gute Möglichkeit, in antike Lebenswelten einzutauchen. Die Führung verfolgt das Phänomen durch die Zeit und zeigt die vielfältigen Geschichten auf, die sich hinter diesen Abbildungen verbergen.



Wann Sonntag, 14.9., 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur, Lindstrasse 8, Winterthur

ÖV Bus 3, 10 ab Bahnhof Winterthur:
Haltestelle Bezirksgebäude

Was Führung

Organisation Münzkabinett und Antikensammlung Winterthur
muenzkabinett@win.ch, +41 52 267 51 46,
stadt.winterthur.ch/muenzkabinett

24 Schweizer Mozartweg

ZÜRICH

«Das allerschönste Wirtshaus» nannte Goethe das europaweit bekannte «Haus zum Schwert» und Leopold Mozart schrieb: «Wer die Sternennacht vom Gasthaus zum Schwert gesehen hat, ist nicht mehr neugierig auf die Herrlichkeiten des Paradies». Persönlichkeiten wie Zar Alexander I, Kaiser Joseph II, Sophie von la Roche und weitere Künstler und Gelehrte wohnten hier. 1766 durchquerte die Familie Mozart mit dem damals 10-jährigen Musikgenie die Schweiz und konzertierte in Zürich. Zur Erinnerung wird eine Gedenktafel eingeweiht.



Wann Dienstag, 9.9., 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Haus zum Schwert, Weinplatz 10, Zürich

ÖV Tram 4, 15: Haltestelle Rathaus oder 15 Gehminuten ab Zürich HB

Was Einweihung der 26. Mozarttafel auf dem Schweizer Mozartweg

Organisation Schweizer Mozartweg
schweizer@mozartweg.ch, mozartweg.ch

Informationen Mozartmusik mit dem Trio Poetico, Persönlichkeiten aus Kultur und Politik: Vertretung der Österreichischen Botschaft Bern, Dr. Kathy Riklin, Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Franz Hohler, Christina Kunz, Initiantin und Präsidentin Schweizer Mozartweg u. a.

25 A Future for her Past?

ZÜRICH



An wessen Erbe erinnern wir? Der SIA, das Netzwerk Frau und SIA und die ETH Zürich laden zu «A Future for her Past?» ein. ETH-Professorin Silke Langenberg legt dar, warum es bei der Auseinandersetzung mit dem baukulturellen Erbe wichtig ist, nach der Perspektive von Betroffenen zu fragen. Die Kunsthistorikerin Nina Hüppi spricht als Co-Präsidentin des Vereins «ProSaffa1958-Pavillon», der den vergessenen Pavillon von Berta Rahm rettete. Die Moderation liegt bei Claudia Schwalfenberg, Leiterin SIA-Fachbereich Kernthemen.



Wann Dienstag, 9.9., 18 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Amboss Rampe, Zollstrasse 80, Zürich

ÖV 10 Gehminuten ab Zürich HB

Was Diskussion im Rahmen der Reihe «RUNDUM—SIA», der Europäischen Tage des Denkmals und zum Jubiläum 50 Jahre Europäisches Denkmalschutzjahr 1975

Organisation Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA
contact@sia.ch, +41 44 283 15 15,
sia.ch, rundumsia.events.sia.ch



26 «Hallo, Radio Zürich!» – Architektur trifft auf Radiogeschichte

ZÜRICH

Am 11. September feiern wir zusammen mit Stadtrat André Odermatt und der Direktorin des Amts für Städtebau, Katrin Gügler, die Europäischen Tage des Denkmals 2025 und das 50-jährige Jubiläum des Denkmalschutzjahres 1975 im Radiostudio «Brunnenhof».

«Hallo, Radio Zürich!» – mit dieser Ansage ging die «Radio-Genossenschaft in Zürich» am 23. August 1924 zum ersten Mal in der Deutschschweiz auf Sendung. Kurz nach dem Zusammenschluss mit mehreren Lokalsendern zur Schweizerischen Rundfunkgesellschaft SRG im Jahr 1931, konnte das Radiostudio «Brunnenhof» bezogen werden.

Der Pionierbau – 1932/33 nach Plänen von Otto Dürr erstellt – gilt als Grundstein für Zürichs Aufstieg zur Radio- und Fernsehmetropole. Mit der ersten Erweiterung 1937 folgte der Bau des Studio I, bekannt für seine akustischen Qualitäten und das Monumentalwandbild vom Künstler Oscar Lüthy. In den 1960er-Jahren wurden dem Ensemble durch Willy Roost und Max Bill weitere Gebäudeteile hinzugefügt, unter anderem ein achtgeschossiges Scheibenhochhaus. Nach einer beinahe 90-jährigen Geschichte wurde am 30. August 2022 zum letzten Mal aus dem Radiostudio gesendet. Das SRF ist umgezogen und das denkmalgeschützte Radiostudio wird künftig von einer Sekundarschule sowie dem Musikkonservatorium genutzt.

«Umnutzen & Erhalten» – so lautet der Titel der neuen Publikation des Amts für Städtebau, die anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals 2025 erscheinen wird. Wir laden Sie herzlich zur Vernissage, aber auch zur Besichtigung des fertig umgebauten Denkmals der Schweizer Radiogeschichte ein. Neben Rundgängen durch das sanierte Radiostudio erwarten Sie neue Details zu den «Blauen Tafeln», die als Markenzeichen der Denkmalpflege längst Teil des Stadtbilds geworden sind. Festlich umrahmt wird der Anlass von einem Konzert des Musikkonservatoriums im ehemaligen Studio I. Lassen Sie sich von den Geschichten und der Architektur inspirieren und entdecken Sie, wie Vergangenheit und Gegenwart in Zürich untrennbar miteinander verbunden sind.



Wann Donnerstag, 11.9., 18.30 Uhr
(Dauer ca. 2 Std.)

Wo Schulhaus Brunnenhof,
Brunnenhofstrasse 22, Zürich

ÖV Tram 11 ab Zürich HB oder Oerlikon:
Haltestelle Brunnenhof

Was Festakt mit anschliessendem Apéro

Organisation

Denkmalpflege Stadt Zürich
stadt-zuerich.ch/denkmaltage

Informationen

Begrüssung durch André Odermatt, Stadtrat, Vorsteher Hochbaudepartement; Einführung durch Katrin Gügler, Direktorin Amt für Städtebau; Podiumsgespräch mit Stefan Gasser, Bereichsleiter Archäologie und Denkmalpflege; Konzert des Musikkonservatoriums Zürich (MKZ) und Kurzführungen mit Mitarbeitenden der Denkmalpflege Stadt Zürich.

27 Die Maag-Hallen – Industriezeugen im wachsenden Quartier

ZÜRICH



Unter der Maxime Anbauen, Aufstocken, Weiterbauen entstanden zwischen 1913 und 1969 die Bauten der Maag-Zahnradfabrik. Das Werkstatt- und Speditionsgebäude von 1939, die Härterei von 1942 und die Montagehalle von 1970 sind bis heute erhalten. Für Zürich ist diese bauliche Entwicklung entlang der Zahnradstrasse einzigartig und von grosser architektonischer, industrie- und wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung. Aufgrund aktueller Planungen für das Maag-Areal blickt das Ensemble einer ungewissen Zukunft entgegen.

Wann Donnerstag, 11.9., 16.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Maag-Hallen, Hardstrasse 219, Zürich

ÖV Tram 4, 8 ab Zürich HB: Haltestelle Schiffbau oder 5 Gehminuten ab Zürich Hardbrücke

Was Führung mit Friederike Mehlaui Wiebking, Arias Industriekultur/Denkmalaktiv und Ruggero Tropeano, Architekt

Organisation Zürcher Heimatschutz (ZVH)
info@heimatschutz-zh.ch, heimatschutz-zh.ch

Informationen

Treffpunkt: am Eingang zu den Maag-Hallen

28 Sondierungen an der Ostwand

ZÜRICH

Als die Wandmalerei an der Brunn-
gasse im Jahr 1996 entdeckt wurde,
konnte nur ein Teil freigelegt werden.
Um die Geschichte dieses um 1330
von einer jüdischen Familie in Auftrag
gegebenen Kunstwerks eingehender
zu erforschen, finden seit Herbst
2024 in Zusammenarbeit mit dem
Fachbereich Konservierung und
Restaurierung der Hochschule der
Künste Bern Sondierungen an einem
Teil der Ostwand statt. Eine ange-
hende Restauratorin wird an diesem
Abend von ihren Erfahrungen und
Entdeckungen berichten.



Wann Donnerstag, 11.9., 18.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Schauplatz Brunn-gasse, Brunn-gasse 8,
Zürich

ÖV Tram 4, 15: Haltestelle Rudolf-Brun-Brücke
oder Tram 3, Bus 31: Haltestelle Neumark

Was Führung

Organisation
Schauplatz Brunn-gasse
[+41 44 223 55 96](tel:+41442235596), schauplatz-brunn-gasse.ch

Anmeldung

info@schauplatz-brunn-gasse.ch

29 Gartenstadt-Idylle im rauen Umfeld der Agglo-Stadt

ZÜRICH



Eingeklemmt zwischen Autobahn und Glatt, ducken sich die Häuserzeilen der Siedlung Auzelg, erbaut 1954, und die Kleinhäuser der Siedlung Au, erstellt 1941, zwischen der Kehrichtverbrennung und dem Heizkraftwerk. Unbeeindruckt von der rasanten Bautätigkeit in den angrenzenden Quartieren und Gemeinden, liegt die «Insel» Auzelg wie in einem Dornröschenschlaf. Beginnend beim Schulhaus Auzelg II, das 1973 von Trudy Frisch-von Meyenburg realisiert und 2024 von Bosshard Vaquer saniert wurde, spazieren wir unter fachkundiger Begleitung des Kunsthistorikers Roland Frischknecht durch die beiden Siedlungen.



Wann Samstag, 13.9., 10 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Auzelg, Opfikonstrasse 180b, Zürich

ÖV Tram 11 ab Zürich Oerlikon oder Tram 12
ab Stettbach: Haltestelle Auzelg

Was Besichtigung Schulhaus Auzelg II mit
Daniel Bosshard, Bosshard Vaquer Architekten
und Spaziergang durch die Siedlungen Auzelg/
Au mit Roland Frischknecht, Kunsthistoriker

Organisation BSA ZAGG

koenig@amjgs.ch, +41 79 502 17 25,
bsa-fas.ch/de/ortsgruppen/bsa-zagg

Informationen Nach dem geführten Spaziergang kann man entweder zur Haltestelle Auzelg zurückgehen oder zu Fuss zum Schwamendingerplatz laufen, vorbei an Schwimmbad und Schulhaus Auhof von Ernst Gisel.

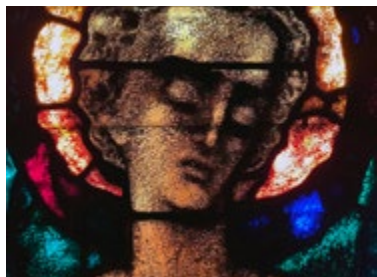
Anmeldung

koenig@amjgs.ch

30 Grossmünster: Restaurierungs- und Baugeschichten

ZÜRICH

Erfahren Sie mehr über die Architekturgeschichte sowie die aktuellen Restaurierungs- und Erhaltungsmaßnahmen des Zürcher Wahrzeichens. Lassen Sie sich von Glasrestauratorin A. Dold die Erhaltung der Giacometti-Fenster zeigen oder begleiten Sie die Steinrestauratoren W. Görner und T. Hotz über das Baugerüst. Verschaffen Sie sich dabei Einblicke in die Arbeit der Restaurierung. Im Anschluss lädt der Verband für Restaurierung SKR zu einer offenen Fragerunde und zu Fachgesprächen ein.



Wann

Samstag, 13.9., 10.30, 11, 11.30, 13, 14, 15, 16 Uhr
Führung Stein für Stein (Dauer ca. 30 Min.);
10.30, 11.15, 13.15, 14, 15, 16 Uhr
Führung Farben im Licht (Dauer ca. 30 Min.)

Wo Grossmünster Zürich, Zwingliplatz 7, Zürich

ÖV Tram 3, 4, 11, 15: Haltestelle Helmhaus
oder 10 Gehminuten ab Stadelhofen

Was Führung: Stein für Stein – auf dem Gerüst
mit dem Restaurator; Führung: Farben im
Licht – Die Restauratorin zeigt die Fenster von
Augusto Giacometti

Organisation SKR – Verband für Restaurierung
denkmaltag@skr.ch, skr.ch

Anmeldung bis 12.9.

kulturerbe-entdecken.ch

Pro Anmeldung maximal 4 Tickets

31 Ensemble von Alt und Neu: Das Landesmuseum

ZÜRICH



Der 2016 eröffnete Erweiterungsbau der Architekten Christ & Gantenbein ist zusammen mit dem von ihnen sanierten historischen Museumsgebäude des Architekten Gustav Gull aus dem Jahr 1898 ein hervorragendes Beispiel dafür, wie ein baukulturelles Erbe weitergedacht und in die Gegenwart und Zukunft geführt werden kann. Der Architekt Emanuel Christ erläutert in seiner Führung das Zusammenspiel von Alt und Neu und die damit verbundenen Herausforderungen.

Wann Samstag, 13.9., 10, 11.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2,
Zürich

ÖV 1 Gehminute ab Zürich HB

Was Führung mit Emanuel Christ,
Architekt und Prof. ETH Zürich

Organisation Landesmuseum Zürich
info@nationalmuseum.ch, +41 44 218 65 11,
landesmuseum.ch

Anmeldung

landesmuseum.ch

32 Stadtumbau am Stadelhofen

ZÜRICH

In den 1980er-Jahren war der Stadelhofen Schauplatz eines tiefgreifenden Stadtumbaus. Der Bahnhof wurde erneuert und die Stadelhofer Passage entstand. Bei all den Veränderungen konnte der Ort seine prägende Platzgestaltung beibehalten. Was heute selbstverständlich wirkt, war Gegenstand einer öffentlichen Kontroverse. Sie trug dazu bei, dass neben dem Bahnhofsgebäude auch Bauten der Barocken Vorstadt erhalten wurden. Auf einem Spaziergang rund um den Stadelhofen lernen wir wichtige Stadträume und Bauten näher kennen.



Wann Samstag, 13.9., 11 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Stadelhoferplatz-Brunnen beim Bahnhof Stadelhofen, Stadelhoferstrasse 8, Zürich

ÖV 2 Gehminuten ab Zürich Stadelhofen

Was Führung mit Lucia Gratz, Zürcher Heimatschutz und dem Schweizer Heimatschutz

Organisation Schweizer Heimatschutz (SHS), Zürcher Heimatschutz (ZVH)
info@heimatschutz-zh.ch, heimatschutz-zh.ch, heimatschutz.ch

33 Wo Industrie zum grünen Zentrum wird

ZÜRICH



Der Kochpark wird die «Grüne Mitte» des neuen Wohn- und Gewerbequartiers in Albisrieden bilden. Die eindrückliche Kohlenlagerhalle von 1926 wird darin als öffentlicher Platz, gedeckter Freiraum und Identitätsträgerin an die bewegte Vergangenheit des Industriereals erinnern. Erfahren Sie mehr zur Umnutzung auf der Führung.



Wann Samstag, 13.9., 14, 16 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Koch-Areal, Rautistrasse 26, Zürich

ÖV Tram 3 ab Zürich HB: Haltestelle Siemens oder Bus 83 ab Zürich Hardbrücke: Haltestelle Flurstrasse

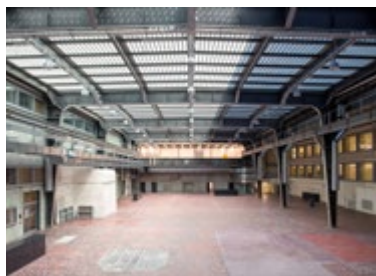
Was Führung mit Jasmine Wohlwend Piai und Annabelle Schulte, Denkmalpflege Stadt Zürich

Organisation
Denkmalpflege Stadt Zürich

Anmeldung
stadt-zuerich.ch/denkmalpflege

34 Die Denkfabrik in der Maschinenhalle

ZÜRICH



Le Corbusier soll es das beste Gebäude in Zürich genannt haben. Das Maschinenlaboratorium der ETH Zürich mit dem markanten Betonkamin wurde zwischen 1930 und 1940 von Otto Rudolf Salvisberg erbaut. Im Rahmen der 2023 fertiggestellten Teilsanierung wurde das ehemalige Fernheizkraftwerk zu einem Student Project House umgenutzt und die imposante Maschinenhalle in seiner ursprünglichen Erscheinung wiederhergestellt. Die Führung erläutert die Chancen der Umnutzung für das Gesamtareal.



Wann Samstag, 13.9., 14, 16 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo ETH Maschinenlaboratorium Student Project House (ML/FHK), Sonneggstrasse 3, Zürich

ÖV Tram 6, 10 ab Zürich HB: Haltestelle ETH/Universitätsspital oder 12 Gehminuten ab Zürich HB

Was Führung mit Sabine Konstanzer, Denkmalpflege Stadt Zürich

Organisation
Denkmalpflege Stadt Zürich

Anmeldung
stadt-zuerich.ch/denkmaltage

35 Modernisierung eines Betonklassikers

ZÜRICH

Stadtbildprägend und in unmittelbarer Nähe zum Zürcher Hochschulquartier erhebt sich das 1959 eröffnete Personalhochhaus des Universitätsspitals Zürich, das vom renommierten Architekten Jakob Zweifel entworfen wurde. Dieses frühe Zürcher Hochhaus besitzt neben der augenscheinlichen architektonischen Qualität auch einen hohen sozialgeschichtlichen Wert. Aktuell wird das ehemalige Kleinapartment-Haus zu einem modernen Bürokomplex umgebaut. In diesem Beton-Hochhaus von 1960 gelingt dies mit überraschenden Lösungen.



Wann Samstag, 13.9., 14, 16 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Schwesternhochhaus, Plattenstrasse 10, Zürich

ÖV Tram 6 ab Zürich HB: Haltestelle Platte oder 20 Gehminuten von Zürich HB

Was Führung mit Christof Bhend, Bhend & Schlauri Architekten und Rolf Christen, Denkmalpflege Stadt Zürich

Organisation
Denkmalpflege Stadt Zürich

Anmeldung
stadt-zuerich.ch/denkmaltage

36 «Bauen werd' ich auch noch, ich schwöre es dir!» – Zürcher Pionierinnen der Architektur

ZÜRICH



Frauen sind in der Schweiz erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts zum Architekturstudium zugelassen. In dieser kurzen Zeit haben sie Grosses geleistet. Bauten von Architektinnen – wie z. B. die Badi am Oberen Letten – prägen das Stadtbild, doch sind sie nur wenig bekannt. Wir stellen die Pionierinnen vor und richten unsere Aufmerksamkeit auf die Vorurteile, gegen welche sie kämpfen mussten. Welche Auswirkungen hat der männerdominierte Städtebau auf den Alltag von Frauen noch heute? Was heisst es, gendergerecht zu planen und zu bauen?



Wann Sonntag, 14.9., 11 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Lettenviadukt (gegenüber Ecke
Wasserwerkstrasse/Imfeldsteig), 8037 Zürich

ÖV Tram 4, 13, 17 ab Zürich HB: Haltestelle
Löwenbräu, von da 7 Gehminuten über das
Lettenviadukt

Was Stadtrundgang

Organisation Frauenstadtrundgang Zürich
info@frauenstadtrundgangzuerich.ch
frauenstadtrundgangzuerich.ch

Anmeldung
frauenstadtrundgangzuerich.ch

37 Seebeckenrundfahrt im Charme der Belle Époque

ZÜRICH

Erleben Sie die elegante Holzboot-Architektur und technologische Innovation der Belle Époque: Das älteste erhaltene, noch betriebene elektrische Salonboot auf dem Zürichsee, die TUGENIA, lädt zur Rundfahrt im Zürichseebecken ein. 1904 von der Werft Johannes Faul in Zürich-Wollishofen als ein Meisterwerk der Bootsbaukunst erbaut, erzählt dieses schwimmende Denkmal Geschichten von Tradition, Fortschritt und nachhaltiger Mobilität. Geniessen Sie das einzigartige Flair und den zeitlosen Charme dieses erhaltenen Kulturguts.



Wann Samstag, 13.9., 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Uhr
(Dauer ca. 45 Min.)

Wo Taxiboot-Anlegestelle im Hafen Riesbach,
Hafen Riesbach, Seite Stadtzentrum, Zürich

ÖV Tram 2, 4: Haltestelle Feldeggstrasse

Was Fahrten mit dem Salonboot TUGENIA

Organisation Stiftung Historische Zürichsee
Boote ahoi@stiftunghzb.ch, +41 79 220 05 93,
stiftunghzb.ch, tugenia.zuerich

Informationen Auf Wunsch ist es möglich,
nach ca. 30 Minuten Rundfahrt in der
Nähe von Bürkliplatz–Bellevue auszusteigen.
Kinder zählen als Erwachsene.

Anmeldung bis 11.9.

kulturerbe-entdecken.ch

Anzahl verfügbare Plätze pro Fahrt: 10

38 Die Franzosenschanzen auf dem Zürichberg

ZÜRICH



Seit 1792 ist Frankreich mit den europäischen Monarchien im Krieg. 1799 verlief die Kriegsfront zwischen der französischen und der österreichischen Armee mitten durch Zürich. Auf dem Stadtgebiet wurden im Juni und September zwei Schlachten ausgetragen. Zur Verteidigung errichtete die Bevölkerung an strategisch günstigen Lagen Erdwälle. Die Spuren der Franzosenschanzen sind noch immer auf dem Zürichberg erhalten. Auf der Führung erläutern wir diese Zeugnisse europäischer Geschichte, die heute versteckt im Wald liegen.



Wann Samstag, 13.9., 14, 16 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Zürichberg, Escherhöhe, Oberholzstrasse,
Zürich

ÖV Tram 6 ab Zürich HB: Haltestelle Zoo

Was Führung mit Manuel Zürcher,
Stadtarchäologie Zürich

Organisation
Denkmalpflege Stadt Zürich

Anmeldung
stadt-zuerich.ch/denkmaltage

39 Vom Radiostudio zum Klassenzimmer

ZÜRICH

Das Radiostudio «Brunnenhof» ist das erste speziell für Radiozwecke erstellte Gebäude in der Schweiz. Das 1933 erbaute Radiostudio gilt bis heute als Pionierbau und bildete den Grundstein für Zürichs Aufstieg zur Radio- und Fernsehmetropole. Auf der Führung erhalten Sie Einblicke in die eindrücklichen Studioräume und die rege Umbaugeschichte in der Vergangenheit. Wir berichten über die Umnutzung zur Schule, die durch eine vorausschauende Schulraumplanung und einen sorgfältigen Umgang mit der Bausubstanz möglich wird.



Wann Samstag, 13.9., 14, 16 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Schulhaus Brunnenhof,
Brunnenhofstrasse 22, Zürich

ÖV Tram 11 ab Zürich HB oder Oerlikon:
Haltestelle Brunnenhof

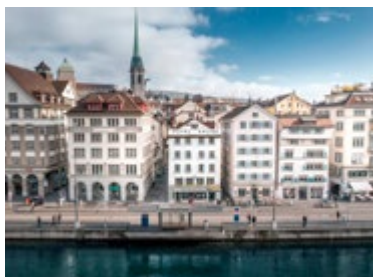
Was
Führung mit Spillmann Echsle Architekten und
Mireille Blatter, Denkmalpflege Stadt Zürich

Organisation
Denkmalpflege Stadt Zürich

Anmeldung
stadt-zuerich.ch/denkmaltage

40 Altstadtgeschichten in der Villa Patumbah

ZÜRICH



Verwinkelte Gassen, schicke Häuser und jede Menge Geschichte: Altstädte sind touristische Aushängeschilder und stiften Identität. Die Ausstellung «Kosmos Altstadt» zeigt Menschen, die in Schweizer Altstädten leben, arbeiten und wirken. Blicken Sie hinter die Fassaden und hören Sie von Herausforderungen und Visionen in dieser urbanen Sonderzone. Haben auch Sie eine Story zur Altstadt? Bringen Sie sie mit!

Wann Sonntag, 14.9., 13.30, 15.30 Uhr Führung durch die Ausstellung (Dauer ca. 30 Min.);
14.30 Uhr Führung durch die Villa Patumbah (Dauer ca. 30 Min.)

Wo Heimatschutzzentrum Villa Patumbah,
Zollikerstrasse 128, Zürich

ÖV Tram 4 ab Zürich HB:
Haltestelle Fröhlichstrasse

Was Führungen durch die Ausstellung
Kosmos Altstadt; Führung durch die Villa
Patumbah

Organisation Heimatschutzzentrum
Villa Patumbah
judith.schubiger@heimatschutz.ch,
+41 44 254 57 90, heimatschutzzentrum.ch



41 Kantonale Denkmalpflege × ZAZ BELLERIVE: Von Pflege, Wert und Denkmal

ZÜRICH

Welchen Wert haben alte Bauteile? Wie bauen wir für morgen? Und wer entscheidet darüber? An den Europäischen Tagen des Denkmals wird das ZAZ BELLERIVE zum Zentrum dieser Fragen, denen die Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich gemeinsam mit Ihnen auf den Grund gehen möchte.

Ein neues Denken im Umgang mit Materialien und Bauwerken ist gefordert. Die Denkmalpflege zeigt, wie es gehen kann: Reparieren statt neu bauen, Bestehendes wertschätzen und nachhaltig handeln. Die Ausstellung «Von Pflege, Wert und Denkmal: For What It's Worth» im ZAZ BELLERIVE zeigt, wie Denkmalpflege heute handelt – als achtsame Praxis, die Vergangenheit bewahrt und Zukunft gestaltet. Durch das Bauteillager der Zürcher Denkmalpflege erhalten Bauteile die Chancen auf ein zweites Leben an einem neuen Ort. Ihre Reisen eröffnen Einblicke in unseren Umgang mit dem Bauen, den Wert von Erinnerung und die Geschichte des Kantons Zürich. In der Ausstellung werden Bauteile aus dem Bauteillager der Denkmalpflege zu Exponaten und erzählen Geschichten vom Erhalten, Bewahren und Wiedereinbauen, von vergessenen Brunnen, reisenden Skulpturen und den letzten Bauten ihrer Art.

Besuchen Sie die Führung der kantonalen Denkmalpflege Zürich: **It's Worth Something!** Welche Objekte wurden vor 50 Jahren gesammelt, welche ignoriert? Wie begründete man den Wert eines Bauteils damals – und welche Kriterien gelten heute? Begleiten Sie ein Tropenholz, das sich seinen Platz im Kutscherhaus der Villa Patumbah erkämpft hat, oder erfahren Sie, welche Einblicke eine Waschstation aus dem Wohlfahrtsgebäude an der Hardstrasse in das Leben der Zürcher Arbeiterklasse erlaubt.

Am Nachmittag führt das Team des ZAZ BELLERIVE durch die Ausstellung. Die Führung beleuchtet anhand der ausgestellten Bauteile, wie die Praktiken der Denkmalpflege sich mit zeitgenössischen Diskursen nachhaltigen Bauens verschränken. Erfahren Sie, welche Allianzen die Denkmalpflege mit Akteur:innen der Baukultur bilden kann, um Sorgetragen an unserer Umwelt in der Baupraxis zu stärken.

Von der Ausstellung aus gehen wir mit Ihnen auch in den öffentlichen Raum und erkunden die ursprünglichen Standorte einiger der ausgestellten Bauteile. Nehmen Sie hierfür an unseren Führungen am Hauptbahnhof Zürich, am Heimplatz und im Kutscherhaus der Villa Patumbah teil (Infos auf den folgenden Seiten).



Wann Samstag, 13.9., 10 bis 18 Uhr;
11 und 12 Uhr Führung Sandrine Keck
(Dauer ca. 30 Min.);
13 und 15 Uhr Führung Team ZAZ BELLERIVE
(Dauer ca. 45 Min.)

Wo ZAZ BELLERIVE – Zentrum Architektur
Zürich, Höschgasse 3, Zürich

ÖV Tram 2, 4 oder Bus 33: Haltestelle
Höschgasse, von da 5 Gehminuten

Was It's worth something! Führung mit Sandrine Keck, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich; For What It's Worth Führung mit dem Team des ZAZ BELLERIVE

Organisation
Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage,
zaz-bellerive.ch

Informationen
Das ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich
öffnet am Samstag, 13.9. um 10 Uhr

42 Le Corbusiers letztes Bauwerk

ZÜRICH

Der Pavillon Le Corbusier wurde 1964–1967 auf Anregung der Galeristin Heidi Weber gebaut. Dieser als Gesamtkunstwerk konzipierte Ausstellungspavillon ist nicht nur das einzige von Le Corbusier konzipierte Projekt in der Deutschschweiz, sondern auch sein letztes. Er verstarb noch während der Ausführung. Die Stahlkonstruktion mit ihrem bunten Kubus aus emaillierten Stahlplatten gilt heute als ein bedeutender Zeuge der Nachkriegsmoderne. Anlässlich der Führung ist auch der modulhafte Aufbau der Innenräume zu bewundern.



Wann Samstag, 13.9., 14, 16 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Pavillon Le Corbusier, Höschgasse 8, Zürich

ÖV Tram 2, 4 oder Bus 33: Haltestelle Höschgasse, von da 5 Gehminuten

Was Führung mit Pietro Wallnöfer, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Organisation

Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage

Anmeldung bis 12.9.

kulturerbe-entdecken.ch

Anzahl verfügbare Plätze: 20

43 Baukultur trifft Pfahlbauten

ZÜRICH



Besonders im städtischen Raum steht Baukultur stets unter Druck. Das gilt radikal für das 2010–2012 realisierte Parkhaus Opéra. Architektonisch ambitionierte Infrastruktur von Zach+Zünd traf hier auf jahrtausendealtes Kulturerbe. Die Pfahlbauten aus der Jungsteinzeit (4000–2000 v. Chr.) sind heute grossflächig zerstört. Dafür zählen sie zu den besterforschten Fundstätten weltweit. Die halbstündige Führung lädt zu einem Gang durch das archäologische Fenster auf dem Sechseläutenplatz ein.



Wann Samstag, 13.9., 11, 13.30, 15, 16.30 Uhr
(Dauer ca. 30 Min.)

Wo Archäologisches Fenster – Parkhaus Opéra, Sechseläutenplatz, Zürich

ÖV Tram 2, 4, 5, 8, 9, 11, 15 oder Bus 79, 912, 916: Haltestelle Bellevue oder 2 Gehminuten ab Zürich Stadelhofen

Was Führung mit Adrian Huber, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Organisation

Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage

Informationen Treffpunkt ist das archäologische Fenster auf dem Sechseläutenplatz.

Es befindet sich im seeseitigen Ausgangsbereich des Parkhaus Opéra, vor dem Opernhaus.

44 Platz da!

ZÜRICH

Wer entscheidet eigentlich, wie unsere Plätze aussehen? Am Heimplatz Zürich versammeln sich heute das Kunsthaus, das Schauspielhaus und der älteste Kiosk Zürichs. Doch das war nicht immer so. Erfahren Sie, welche Kräfte seit 200 Jahren um die Gestaltung dieses Platzes ringen, welche Bauten nicht mehr stehen, welche hätten gebaut werden sollen und welche Rolle die Denkmalpflege in den vielfältigen Diskussionen um Architektur am Heimplatz spielt.



Wann Samstag, 13.9., 12, 13 Uhr
(Dauer ca. 30 Min.)

Wo Heimplatz, Zürich

ÖV Tram 3, 5, 9 oder Bus 31:
Haltestelle Kunsthaus

Was Führung mit Viviane Mathis, Archäologie
und Denkmalpflege Kanton Zürich

Organisation

Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage

Informationen Treffpunkt ist das Denkmal für
Ignaz Heim auf der Wiese inmitten des Platzes

Anmeldung bis 12.9.

kulturerbe-entdecken.ch

Anzahl verfügbare Plätze: 25

45 Reiches Nebengebäude

ZÜRICH



Pompejanische Malerei für den Kutscher – Ausdruck von Wertschätzung gegenüber Angestellten oder konsequente Umsetzung eines Gesamtkunstwerks? Das Kutscherhaus der Villa Patumbah wird aktuell restauriert und teilweise umgebaut. Geschichten aus der Erstellungs- und Nutzungszeit überlagern sich hier mit neuen Erzählungen wie jener vom wiederverwendeten Parkett aus der 1972 abgebrochenen Villa Schönau. Der Tropenholzboden lagerte bisher im Bauteillager der Zürcher Denkmalpflege und gelangt nun zurück an die Zollikerstrasse.



Wann Samstag, 13.9., 15, 16.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Heimatschutzzentrum Villa Patumbah,
Zollikerstrasse 128, Zürich

ÖV Tram 4 ab Zürich HB:
Haltestelle Fröhlichstrasse

Was Führung mit Alois Diethelm,
Diethelm & Spillmann Architekten

Organisation

Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage

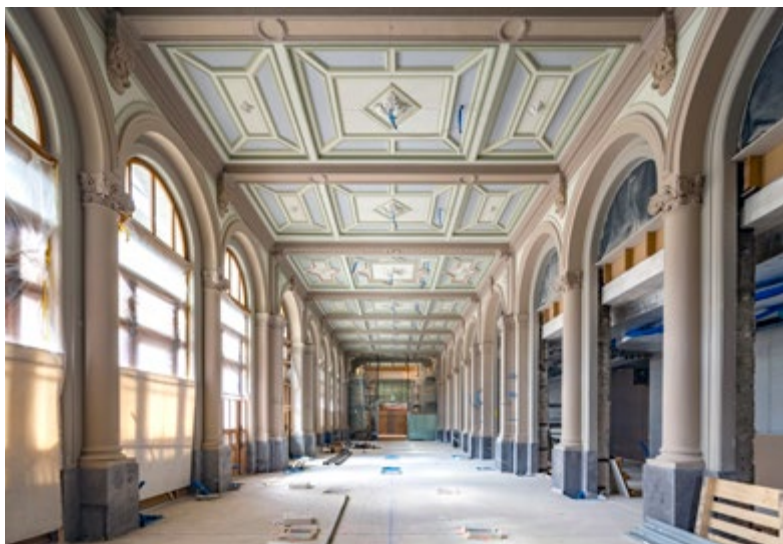
Anmeldung bis 12.9.

kulturerbe-entdecken.ch

Anzahl verfügbare Plätze: 15

46 Zürich Hauptbahnhof: Erhalten und Weiterbauen

ZÜRICH



Grosse Teile des Hauptbahnhofs Zürich wurden 1871 erstellt. Er war Ausgangspunkt der Stadtentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, prägte die repräsentative Bahnhofstrasse und förderte den neuen Wohn- und Industrievorort Aussersihl. Stetig erweitert, wurde er den technischen Anforderungen angepasst. Nach dem verhinderten Abbruch 1973 wuchs die Wertschätzung für seine Qualität: Die Erhaltung historischer Substanz, Restaurierung und Weiterbauen stehen exemplarisch für zentrale Themen der jüngeren Architekturgeschichte.

Wann Samstag, 13.9., 13.30, 15.30 Uhr
(Dauer ca. 50 Min.)

Wo Hauptbahnhof Zürich, Museumsstrasse 1,
Zürich

Was Führung mit Jonas Schädler, Archäologie
und Denkmalpflege Kanton Zürich, und
Reto Gadola, SBB Fachstelle Denkmalpflege

Organisation

Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
denkmaltage@bd.zh.ch, zh.ch/denkmaltage

Informationen Treffpunkt ist unter dem
Engel (L'Ange Protecteur, Niki de Saint Phalle)
in der Bahnhofshalle «Wannerhalle»

Anmeldung bis 12.9.

kulturerbe-entdecken.ch
Anzahl verfügbare Plätze: 40

KONTAKT

**Archäologie und Denkmalpflege
Kanton Zürich
Stettbachstrasse 7
8600 Dübendorf
+41 43 259 69 00**

**Denkmalpflege Stadt Zürich
Lindenhofstrasse 19
8021 Zürich
+41 44 412 29 62**

**Denkmalpflege Stadt Winterthur
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur
+41 52 267 54 62**

BILDNACHWEISE

TITELSEITE

© Martin Bachmann, Archäologie und
Denkmalpflege Kanton Zürich

- S. 4 © Winterthurer Bibliotheken
- S. 8 © Museum Neuthal Textil- &
Industriekultur
- S. 8 © Hugo Wenger, DVZO
- S. 9 @ Florence Anliker, Ritterhaus Bubikon
- S. 9 © PantaRhei, Wikimedia Commons
- S. 10 © Sust Museum Horgen
- S. 10 © Christof Seiler, Hirschen Stammheim
- S. 11 © Helen Dahm Museum
- S. 11 © Roland zh, Wikimedia Commons
- S. 12 © Karin Zaugg
- S. 13 © Winterthurer Bibliotheken
- S. 14 © Miriam Künzli
- S. 14 © Winterthurer Bibliotheken
- S. 16 © Hans-Peter Bärtschi
- S. 16 © Ivo Scholz, House of Winterthur/
Zürich
- S. 17 © Fundriver, Wikimedia Commons
- S. 17 © Matthias Erzinger
- S. 18 © Mareycke Frehner, Verein Nagli
in Szene/ZH
- S. 18 © Winterthurer Bibliotheken
- S. 19 © Winterthurer Bibliotheken
- S. 19 © Goran Potkonjak
- S. 20 © Domaine de Boisbuchet

- S. 20 © Winterthurer Bibliotheken
- S. 21 © Verein Frauenstadtrundgang,
Winterthur
- S. 22 © Benjamin Seifert, Münzkabinett und
Antikensammlung Winterthur
- S. 22 © Dr. Kathy Riklin
- S. 23 © gta Archiv, ETH Zürich
- S. 24 © Baugeschichtliches Archiv Zürich
- S. 26 © Colin Wiebking, DENKMALaktiv
- S. 26 © Stadtarchäologie Zürich
- S. 27 © Baugeschichtliches Archiv Zürich
- S. 28 © Aline Dold
- S. 28 © Schweizerisches Nationalmuseum
- S. 29 © Noah Santer und Janic Scheidegger,
Schweizer Heimatschutz
- S. 29 © Juliet Haller, AfS Zürich
- S. 30 © Juliet Haller, AfS Zürich
- S. 30 © Baugeschichtliches Archiv Zürich
- S. 31 © Baugeschichtliches Archiv Zürich
- S. 32 © Stiftung Historische Zürichsee Boote
- S. 32 © Stadtarchäologie Zürich
- S. 33 © Hannes Henz
- S. 33 © Tolis Fragoudis
- S. 34 © Martin Bachmann, Archäologie
und Denkmalpflege Kanton Zürich
- S. 36 © Jürg Gasser, gta
- S. 36 © Roland Fischer
- S. 37 © Moser Adolf, Baugeschichtliches
Archiv Zürich
- S. 37 © Urs Siegenthaler, Archäologie und
Denkmalpflege Kanton Zürich
- S. 38 © Urs Siegenthaler, Archäologie und
Denkmalpflege Kanton Zürich

IMPRESSUM

DESIGN

art.l.schock GmbH

DRUCK

Stämpfli AG

PAPIER

Rebello, Blauer Engel, Recycling,
120 g/m²

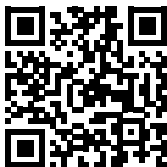
AUFLAGE

4200 Ex./Juli 2025

Die Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich, die Denkmalpflegen der Stadt Winterthur und der Stadt Zürich und das Netzwerk Kulturerbe Schweiz laden Sie herzlich ein.

Alle Angaben in dieser Broschüre entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Mehr über die einzelnen Veranstaltungen und die aktuellsten Informationen dazu erfahren Sie unter:

kulturerbe-entdecken.ch



**Kanton Zürich
Baudirektion
Archäologie und Denkmalpflege**



Stadt Zürich
Amt für Städtebau

Stadt Winterthur



**Netzwerk
Kulturerbe Schweiz**